

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

**Herausgeber:** Hochparterre

**Band:** 28 (2015)

**Heft:** 5

**Artikel:** Jeder Tropfen zählt

**Autor:** Scharf, Armin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-595384>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

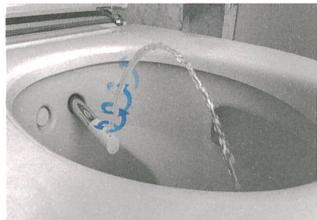
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Massiert, wäscht, trocknet, heizt die Brille vor, filtert den Geruch und öffnet den Deckel motorisch: das Dusch-WC «Aquaclean Mera» von Geberit.



Dem Duschwasser von «Aquaclean Mera» wird Luft beigemischt, die asymmetrische Spülung arbeitet besonders leise.

# Jeder Tropfen zählt

**Die ISH, Leitmesse in Sachen Sanitär und Heizung, zeigt viel keramischen Formschwurzel. Aber auch Erfindungen, die technisch und formal wirklich neue Lösungen bieten.**

Text:  
Armin Scharf

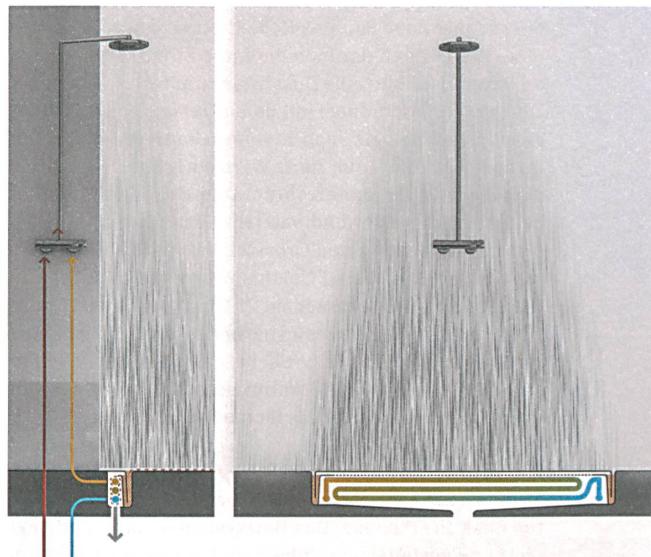
Habitués wappnen sich im Voraus. Der Besuch der Internationalen Sanitärmesse (ISH) in Frankfurt führt in ein Paralleluniversum, in dem pausenlos emotionale Bombardements niedergehen und ästhetisch eskaliert wird, was die Armatur hält. Doch neben der formalen Variation des Immergeleichen und der vielen Duschoiletten mit automatischer Deckelöffnung und beheizten WC-Brillen findet man auch Konzepte, die das Leben wirklich verbessern.

Das eine betrifft die Barrierefreiheit in einem Raum, der im Grundriss meist knapp kalkuliert wird und viele Nutzungen vereint. Das andere betrifft die Energie. Im Badezimmer wird viel Wärme produziert, die bislang verpufft, etwa in Form gut temperierten Abwassers. Weiter kümmern sich die Hersteller um Hygiene in Frischwasser-Netzen, während es mit der vor Kurzem noch propagierten Digitalisierung der Sanitärsysteme kaum vorangeht. Vielleicht will die Vernetzung von Armaturen doch nicht so richtig in die Badewelt passen.

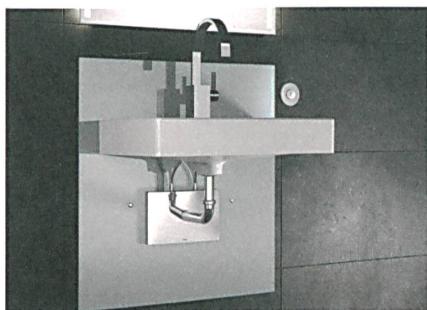
Statt mit übermotorisierten Dusch-WCs wäre vielen Menschen oft schon mit einer barrierearmen Ausstattung ihres kleinen Badezimmers geholfen. Diesem Thema hat sich das Projekt «Der Raum – das Bad» angenommen, das vom Lehrstuhl Industrial Design an der TU München be-



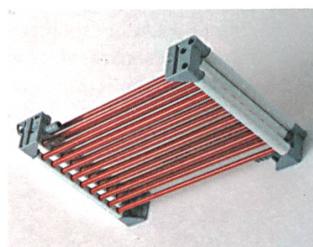
Der «Hygiene-Assistent» von VIEGA zeigt per Ampel, ob das Wasser im System zu warm, zu kalt oder zu unbewegt ist.



Energieeffiziente Dusche: Laufen setzt auf Wärmetauscher in der Ablaufrinne, die kluge Technologie kommt von Joulia aus Biel.



Ebenfalls von VIEGA und den Artefact-Designern: höhenverstellbares Einbauelement für Waschtische.



«Zmart» wiegt dank seines leichten Innenlebens erheblich weniger als ein herkömmlicher Heizkörper.



Zehnder produziert den Heizkörper «Zmart», Tribecraft hat ihn entwickelt.

treut wurde. Rund anderthalb Jahre feilten Studierende und Industriepartner an der möglichst alltagsgerechten, fürs Alter tauglichen und auch bezahlbaren Neugestaltung kleinstter Bäder. Für maximal 10 000 Euro sollte der Umbau eines vier Quadratmeter grossen Raums zu machen sein, mit Standardprodukten, ohne stigmatisierende Wirkung. Dem auf der ISH bei Kermi gezeigten Umbau gingen mehrere Anläufe voraus.

Von der zunächst gewählten, normgerechten Maximalausstattung rückte man sukzessive wieder ab und konzentrierte sich auf die wesentlichen Punkte, die aus einer Befragung älterer, aber auch jüngerer Nutzerinnen und Nutzer sowie von Pflegefachkräften resultierten. So verzichtete man auf den höhenverstellbaren Waschtisch, wählte aber eine unterfahrbare Keramik mit umlaufender Griffkante. Stütz- und Haltegriffe lassen sich nachrüsten, eine Küchenarmatur erlaubt das Haarewaschen auch am Waschbecken. Und die nach innen faltende Tür verbes- sert die Bewegungsfähigkeit im Raum.

#### Vorbild Küche

Noch im Studienstadium befindet sich «Rapid Pro Integral», entwickelt vom Wuppertaler Büro Generation- design für Grohe. Das System besteht aus einzelnen Mo- dulen, die wie in einer Küche entlang der Wand zu einer Zeile arrangiert werden und das Vorwandprinzip neu in- terpretieren. Der Nutzen? Das Bad lässt sich einfacher

umbauen, weil sich die wasserführenden Elemente variabler mit der Installationstechnik koppeln lassen. Das Moduldenken hilft aber auch den Handwerkern, die durch Vorfertigung effizienter und sicherer arbeiten können.

Einen echten Barriereabbau bringt der Waschtisch «Eco Plus» von VIEGA dank seiner Höhenverstellung. Vor einigen Jahren als mechanische Höhenverstellung für WC-Sitze von Artefact aus Darmstadt gestaltet ist das System weiterentwickelt worden. Eine in die Vorwand integrierte Federmechanik wird beim manuellen Absenken gespannt und dann per Knopfdruck ausgelöst. Das macht den Waschtisch zwischen siebzig und neunzig Zentimeter Höhe verstellbar. Nach aussen ist das Produkt als Abdeckung aus satiniertem Glas mit verchromter Blende zu erkennen, und es funktioniert mit fast allen Keramiken.

Ebenfalls vom Duo VIEGA / Artefact stammt der «Hygiene-Assistent», bestehend aus einem kleinen, schlank gestalteten Display für die Wand und Sensoren. Sie überwachen, ob die Wassertemperatur im normgerechten Bereich bleibt und ob zu wenig Wasser durch die Leitung geflossen ist. Symbole in Rot, Orange und Grün signalisieren den Status. Überhaupt ist Hygiene das Thema, vermutlich getrieben durch die Diskussion um die Legionellen-Bakterien, die gerne im stehenden oder im warmen Wasser leben. Geberit konzipierte ein Installationsprinzip, bei dem per Smartphone steuerbare Spülungen die Trinkwasserqualität im Hausnetz im grünen Bereich halten. →

→ Genau hinschauen lohnt sich auch bei Laufen. Zwar dominierte dort die von Konstantin Grcic und Toan Nguyen entworfene neue 'Saphire'-Kollektion siehe Seite 6 und Hochparterre 12/14, doch der monumentale Stand bot noch ein anderes Highlight: eine Duschwanne mit Wärmetauscher. Laufen kooperiert dabei mit dem Start-up Joulia aus Biel, dessen Technologie auch anderswo Interesse weckt. Der in die Ablaufrinne integrierte Wärmetauscher besteht aus doppelwandigen Kupferrohren: Durch die Rohre strömt kaltes Frischwasser und entzieht dem aussen vorbeifließenden Abwasser einen Grossteil seiner Restwärme. So lässt sich mit 40 Grad Celsius warmem Abwasser das 15 Grad kalte Frischwasser auf 25 Grad vorwärmten. Damit, so Laufen, sind Energieeinsparungen von 25 bis 50 Prozent zu erzielen. Eine feine Sache, nicht nur für hocheffiziente Gebäude, die für die Warmwasserbereitung mitunter mehr Energie benötigen als für die Raumheizung.

#### Leichter und haptischer

Auch bei Zehnder war das Neuartige erst auf den zweiten Blick zu erkennen: Das Heizsystem 'Zmart', mitkonzipiert und gestaltet von Tribecraft, besteht aus mehreren Komponenten, ist Hardware und Bedienkonzept in einem, kann sich vernetzen oder für sich als Insel arbeiten. Dazu gehört der 'Zmart'-Heizkörper mit einer geschlossenen Front und einer umlaufenden schrägen Fase an der Oberseite. Der Blick in den Konvektionsspalt zeigt, dass das Heizregister aus zahlreichen senkrecht laufenden Kunststoffröhren besteht. Das macht den schlanken Heizkörper gegenüber seinen konventionellen Geschwistern aus Stahl um sechzig Prozent leichter, was vor allem den

Installateur freuen wird. Eine Justierungshilfe beschleunigt die Montage. Selbsthaftende Textilstreifen heben die Fase sicht- und spürbar hervor.

Das haptische Moment findet sich an den elektronischen Steuerkomponenten wieder, am Home Panel und an den Interfaces direkt am Heizkörper. Die tiefgezogene textile Oberfläche soll, so Daniel Irányi von Tribecraft, einen Gegenpol zu den glatten Touchscreens bilden. Das monochrome E-Ink-Display (elektronische Tinte) irritiert mit seinen Schaltverzögerungen im ersten Moment. Kurze Animationen und Schmunzeln provozierende Icons machen das wieder wett. Natürlich hat Tribecraft auch eine App konzipiert, die mit den gleichen Icons als Programmierungs- und Steuerungswerkzeug dient.

Wozu der ganze Aufwand? Es geht vor allem darum, die Energiekosten zu reduzieren – so senkt das Heizprogramm bei Abwesenheit oder in der Nacht die Temperatur automatisch ab. Via Internet kann auf die Heizung zugegriffen werden. Ebenfalls ein Lächeln erzeugt die rote Zugschnur am Home Panel: Zupft man daran, schaltet das komplette System zwischen An- und Abwesenheit hin und her. Hängt man den Metallzyylinder der Schnur an den seitlichen Gehäusemagnet, schaltet das System in den manuellen Modus, das Heizprogramm wird deaktiviert und die Heizkörper laufen ohne Absenkung. Alle zentralen Anweisungen des Home Panels können übrigens durch die Ventilsteuerungen an den Heizkörpern übersteuert werden. Dieses sympathische und intuitive Bedienkonzept soll im kommenden Jahr auf den Markt kommen – und dürfte wohl viele der Formaufgeregtheiten aus der Keramikabteilung überdauern. ●

The advertisement features a black and white photograph of a Mondaine Helvetica Swiss Made No1 Light watch with a light brown leather strap, resting on a dark surface. The watch has a minimalist design with a white dial and the brand name and model details printed on it. In the background, large, faint letters spelling 'MONDAINE' and 'Helvetica' are scattered across the dark space. On the left side of the image, there is a vertical column of text and symbols: 'Mondaine Helvetica Swiss Made 1234567890', followed by a series of vertical lines and a small circle with a cross inside, labeled 'No1 Light' at the bottom.

Mondaine  
Helvetica  
Swiss  
Made  
1234567890  
|||||||  
.....  
●●●●●●●●  
No1 Light

MONDAINE  
Swiss Watch

Mondaine Watch Ltd | T 058 666 88 33 | [swissmarket@mondaine.ch](mailto:swissmarket@mondaine.ch) | [www.mondaine.com](http://www.mondaine.com) | [www.mondaine-helvetica.com](http://www.mondaine-helvetica.com)